

MITTE RELOCATED

Eine Baustellenrevue zur Eröffnung des Westflügels

BABMED

Neue Forschungen zu Babylonischer Heilkunde

ENOCH

D-4 Tagung zu den Schriften Enochs

SONDERBEILAGE

Das Topoi-Weihnachtsrätsel der Redaktion



Denkmalgerechte Rekonstruktion der Fassade am Mittelbau, Topoi-Haus Mitte, Foto: Nennstiel

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir blicken zurück auf eine äußerst erfolgreiche Jahrestagung, die eine spannende Publikation erwarten lässt, sowie auf die nicht minder gelungene Einweihung des Westflügels des Topoi-Hauses Mitte. Bevor es nun zum Jahresende beschaulich wird, nehmen die Aktivitäten im Dezember noch einmal kräftig Fahrt auf. Im Advent locken rund 20 Vorträge und Tagungen in die Topoi-Häuser und in den Verwaltungen laufen die Vorbereitungen für die neuen Publikationsformate ab 2014 auf Hochtouren. Eine clusterweite Veranstaltung mit Tradition möchten wir gerne – nicht zuletzt auch aufgrund der aktuellen Weihnachtsbeilage – besonders empfehlen: am 5. Dezember findet im Anschluss an die Mitgliederversammlung die diesjährige Weihnachtsfeier im Topoi-Haus Dahlem statt. Neben allerlei mitgebrachten Leckereien und geselligem Miteinander erwartet die Topoi-Mitglieder auch wieder die Auslosung des diesjährigen Weihnachtsrätsels der Neotopia-Redaktion. Den Rätselbogen finden Sie im gedruckten Heft und in den Auslagen der Topoi-Häuser. Wir hoffen auf rege Teilnahme und wünschen allen geneigten Leserinnen und Lesern schon heute frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Viel Spaß, viel Glück wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion



Topoi-Jahrestagung 2013

Eine Durchleuchtung des Wissensbegriffs

»Schnapp' Dir den reifen Apfel, wenn er fällt!«

Diesen Satz gab der Bühnendichter Bas Böttcher in seinem Prolog zur Eröffnung der Topoi-Jahrestagung 2013 am 14./15. November den versammelten Cluster-Mitgliedern mit auf den Weg. In 24 Vorträgen und Diskussionen sollte in zweitägiger Arbeit der Begriff »Wissen« von Topoi-ForscherInnen ausgeleuchtet werden.

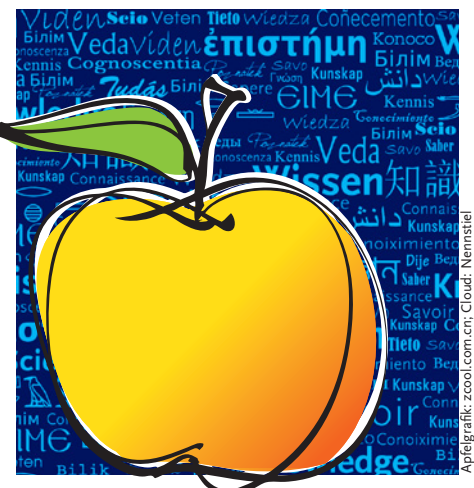
Gerd Graßhoff schlug in seinen Annäherungen zu einer Theorie des Wissens zunächst den Weg Platons ein: Jemand weiß etwas, wenn er eine wahre, gerechtfertigte Überzeugung hat. Es handelt sich hierbei um deskriptives Wissen. Bereits eine kurze Besinnung auf die umgangssprachliche Verwendung von »Wissen« zeigt aber, dass wir auch ein spezialisiertes Wissen zur Herstellung eines Werkzeugs, Objekts oder Textes haben können, also praktisches Wissen, zu dem die Weitergabe dieses Wissens an zukünftige Spezialisten gehört, und darum wiederum Texte über Wissen.

Daran schließen sich große Fragen an, die am Baum der Erkenntnis reifen: Ist das Wissen »in« dem Objekt – dem Speer, der Sonnenuhr, dem nur dem Priester verfügbaren Text – oder wird es vielmehr im Prozess der Aneignung durch die Rezipientin je neu aktualisiert oder erst generiert? Das komplexe Verhältnis zwischen dem »Wissen«, das zur Erstellung der ältesten uns bekannten Speere aus dem Paläolithikum führte, und demjenigen »Wissen«, das wir heute in materialisierter Form in den Speerfunden immer noch erkennen können, stellte Michael Meyer eindrücklich dar.

Die Beiträge führten die Zuhörer in diachroner und synchroner Perspektive durch eine Geschichte des Wissens: Rezepte und Prinzipien, Beweis und Allgemeingültigkeit sowie sprachliche Mittel des Wissens waren die Schwerpunkte des ersten Tages. Der zweite Tag galt den Fragen der Synchronisierung und des Transfers von Wissen, des Verhältnisses von Autorität und Tradition, von Geheim- und Expertenwissen, den Wissensvarianten und nicht zuletzt noch einmal der Erkenntnistheorie selbst: Wissen wir »theoretisch« oder »praktisch« oder nicht ohne das jeweils andere?

Die Ernte dieser gelungenen Tagung soll im ersten Band der neuen Reihe »Topoi. Synthesen and Perspectives« eingefahren werden.

StSch



Keytopic Relocation: »Restoration, Renovation, Modernisation«

Eine Baustellenrevue

Am 14. November wurde im Rahmen der Jahrestagung der frisch renovierte Westflügel des Topoi-Hauses Mitte eröffnet. Die insgesamt 60 neuen Arbeitsplätze werden nun von Topoi-Mitgliedern der Areas C und D sowie durch das Einstein-Fellowship und die Graduate School of Ancient Philosophy bezogen. Berlintypisch werden zahlreiche Räume bereits trockengewohnt bzw. »trockengeforscht«, während im Flur noch die Farbeimer stehen und anderswo Möbel gerückt werden – Space and Knowledge! Dass der Eröffnungstermin – ganz berlinuntypisch – überhaupt gehalten werden konnte, haben wir auch den Koordinatorinnen des Keytopic Relocation der Area Z zu verdanken. Unter Berücksichtigung der Keywords »Restoration«, »Renovation« und »Modernisation« erforschten und begleiteten Nicola Gaedicke und Ursula Müller aufmerksam die räumlichen und zeitlichen Zusammenhänge der baulichen Erweiterung des Westflügels. Unvermeidlich war hierbei allerdings auch eine neuerliche Beschäftigung mit den interdisziplinären Forschungsfeldern »Bau« und »Nerv!«, die von Ursula Müller bereits während der Sanierung des Ostflügels (2009) detailliert beobachtet und dokumentiert wurden.

Keytopic Relocation nahm die Arbeiten bereits 2011 auf: Damals wurde noch für eine baldige Nutzung des Mittelbaus geplant und die dort in Aussicht gestellten Räume virtuell mit Forschergruppen gefüllt. 2012 war das schon Geschichte, als feststand, dass der Ausbau des Mittelbaus zurückgestellt und zunächst der Westflügel saniert wird. Im Keytopic Relocation wurde die Nutzungsplanung entsprechend überarbeitet. Eine gleichzeitig in Aussicht gestellte Sanierung des alten Hörsaals im Ostflügels einschl. Einbau eines Aufzugs wurde allerdings Anfang 2013 aufgrund fehlender pekuniärer Mittel wieder gestrichen. Die Raumplanung wurde im Keytopic Relocation erneut – und nicht zum letzten Mal – angepasst.

Inzwischen hatte rege Bautätigkeit eingesetzt: die Fassade des Mittelbaus war eingerüstet und

aus dem Westflügel wurde containerweise Schutz entsorgt, es ging voran. »Bau« und »Nerv!« sorgten aber noch für so manche Überraschung während des Bauablaufs. Trotz allerlei Widrigkeiten und Korrekturen im Bauplan – die aber dank stets bemühter Bauleitung nie wirklich verzweifeln ließen – wurde zuversichtlich am festgesetzten Umzugstermin in der ersten Oktoberwoche 2013 festgehalten. Endlich war es soweit: die Möbel waren bestellt, die Anlieferungszeiten akribisch aufeinander abgestimmt, Fahrstuhlführer bestellt – so gerüstet erwarteten die Koordinatorinnen des Keytopic Relocation an einem sehr frühen Oktobermorgen die Möbellieferung zur Einrichtung des »schlüsselfertigen« Westflügels. Die Realität wich allerdings noch erheblich von »schlüsselfertig« ab: statt einer Treppe fanden sie eine Palettenkonstruktion am Eingang vor, statt eines frisch renovierten Souterrains eine Baustelle in vollem Betrieb und für die »Schlüssel« gab es in etlichen Büros noch gar keine Türen. Aber die Möbelpacker reagierten erstaunlich gelassen und flexibel: sie funktionierten den Müllberg vor dem Eingang in eine Rennstrecke für Rollcontainer, Schränke und Schreibtische um. Die Möbel stapelten sich zwischenzeitlich wild in Büros und auf den Fluren, aber mit viel Humor, tagelangem Möbelrücken und mit unermüdlicher Unterstützung der Bauleitung und des ausführenden Architekturbüros wurden die Etagen Schritt für Schritt fertig gestellt – immerhin stand die feierliche Eröffnung des Westflügels am 14. November als Termin fest.

Die Feier konnte schließlich wie geplant in dem festlich illuminierten Gebäude stattfinden. Die Eröffnungsreden wurden bei Punsch im unrenovierten Mittelbau gehalten, wobei der dortige Rohbaucharme einen gut nachvollziehbaren Vorher-Nachher-Kontrast zum frisch herausgeputzten Westflügel ermöglichte. Clustersprecher Graßhoff erinnerte in seiner Eröffnungsrede noch einmal an die langjährige gerichtsmedizinische Nutzung des Gebäudes. Gelungen war auch die ergänzende Führung des Patologen Hartwig, der

als ehemaliger Nutzer die Vergangenheit der gerichtsmedizinischen Räumlichkeiten in Ost- und Westflügel noch einmal detaillierter vor Augen führte.

Als Ort intensiver Forschung und wissenschaftlicher Obduktion – wenn auch mit anderem Sujet – bleibt uns das Gebäude in heutiger Nutzung hoffentlich noch lange erhalten.

UM, NG, BN



Sanierter Westflügel (Fotos: Nerlich) und Beleuchtung des Topoi-Hauses zur Einweihungsfeier (Foto: Nennstiel)

Babylonische Heilkunde im antiken Mesopotamien

Auftaktveranstaltung zum ERC-Projekt BabMed

Seit Juli 2013 erforscht ein Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern um Topoi-Mitglied Mark Geller babylonische Heilkunde im antiken Mesopotamien. Das Projekt BabMed (kurz für »Babylonian Medicine«) wird gefördert durch das European Research Council und ist seit der Entschlüsselung der Keilschrift das erste umfassende Forschungsprojekt zur Medizin im antiken Mesopotamien. Das Vorhaben widmet sich dem größten Korpus medizinischer Texte vor Hippokrates, als Keilschrifttexte in akkadischer Sprache notiert, sowie der späten Phase babylonischer Medizin, welche im Babylonischen Talmud auf Aramäisch überliefert ist. Am Fallbeispiel der Medizin

entwickelt BabMed ein neues Paradigma für die Weitergabe von Wissen. Es geht darum, die Barrieren – also auch die Barriere von Schrift und Sprache – zwischen den unterschiedlichen Formen antiker Heilkunst herauszuarbeiten und aufzuzeigen, wie diese Schranken im Altertum überwunden wurden.

JU

■ Am 2.12.2013, 20.00 (s.t.) lädt Professor Geller zum Launch des ERC-Projektes im Topoi-Haus Dahlem ein.

Weitere Informationen zu BabMed sowie das Veranstaltungsprogramm unter → www.fu-berlin.de/babylonianmedicine

Bab Med

Babylonian Medicine

Einladung zur Auftaktveranstaltung

Tagung: Sea Power in Antiquity

Seemacht und Seeherrschaft in der Antike

Die See als zu beherrschender Raum spielte eine entscheidende Rolle in den Strategien antiker Reiche und Machtbildungen. Dennoch wurden Seeherrschaftskonzeptionen und die strategische Bedeutung des Meeres bislang kaum systematisch erforscht; Konzepte wie der oft verwendete Begriff der »Thalassokratie« sind in den Altertumswissenschaften bislang diffus. Die Tagung möchte dazu beitragen, ein differenziertes Bild von Seeherrschaft zu entwickeln und sie komplementär zur territorialen Herrschaft in den Blick zu nehmen. Dazu wird nicht nur das Phänomen der Seeherrschaft in der griechi-

schon und römischen Geschichte untersucht, sondern auch Vergleiche mit Formen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Seemacht gezogen. Ziel ist es, die antike Perzeption und Organisation von Herrschaftsgebieten, und zwar zu Wasser, genauer zu verstehen.

ND

■ **Internationale Konferenz: Seemacht und Seeherrschaft in der Antike** 12. bis 14. Dezember 2013, Topoi-Haus Dahlem Programm und Infos unter: [→ www.topoi.org/event/21183/](http://www.topoi.org/event/21183/)

Topoi Winterschool »Modellierung«

Das Topoi Lab der Area A sowie die Raum- und Geodatenforen veranstalten, in Kooperation mit der Universität Kiel, vom 24.2. bis 7.3.2014 eine Winterschool zum Thema Modellierung. Im Rahmen der Winterschool möchten wir die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Topoi mit erfahrenen Modellierern aus der Geographie und Archäologie zusammenbringen. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Vermittlung von modernen Raumanalysekonzepten zur Beantwortung individueller Forschungsfragen. Der methodische Schwerpunkt liegt im Bereich Statistik und Modellierung von räumlichen Daten. Dabei wird es folgende Kernbereiche geben: Trend- und Regressionsanalysen, Punktmusteranalysen, Netzwerkanalysen, Untersuchungen zur Interaktion, Ermittlung

von Territorien und Grenzen. Darüber hinaus wird es einen theoretischen Einstieg und kritische Diskussion zum Themenkomplex der Modellierung geben. Als Datengrundlage dienen die Datenbasen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, jedoch werden auch Beispieldaten bereitgehalten. Das Ziel der Winterschool ist es, durch projektbezogene Methodenentwicklung publikationsreife Ergebnisse zu erzielen.

Weitere Informationen zum vorgesehenen Programm und insbesondere zur Anmeldung zu der Winterschool hält in Kürze der Blog des Topoi Lab A bereit.

UL, DK

■ **Alle Informationen unter** [→ community.topoi.org/web/topoi-lab-a/blog](http://community.topoi.org/web/topoi-lab-a/blog)

Digital Classicist Seminar Berlin 2013

Digitale Methoden und ihre Anwendung in den Altertumswissenschaften stehen im Zentrum der Digital Classicist Series, die als Vortragsreihe zweiwöchentlich dienstags über das Wintersemester verteilt stattfindet. Das Format versteht sich als SpinOff der »Work in Progress Seminars«, die bereits seit 2006 in London veranstaltet werden. Auch in Berlin konnte bereits im letzten Wintersemester eine erste Ausgabe der Veranstaltungsreihe in Kooperation von Deutschem Archäologischen Institut und Topoi erfolgreich durchgeführt werden. Die vielfältigen Vorträge können zusätzlich auf der Webseite <http://de.digitalclassicist.org/berlin/> anhand von Videoaufzeichnungen nochmals nacherlebt werden.

Die Vorträge der aktuellen Ausgabe präsentieren Themenbereiche wie digitale Texte, sprachwissenschaftliche Technologien, Bildverarbeitung und Visualisierung, Linked Data und Semantic Web, Open Access, Raum- und Netzwerk-Analyse und andere quantitative und digitale oder statistische Methoden. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Anwendung digitaler Methoden zur Bearbeitung fachübergreifender Fragen. Die im Seminar präsentierten

Inhalte sind dabei für Philologen, Historiker und Archäologen, aber auch für Informationswissenschaftler und andere Geisteswissenschaftler von Interesse.

Im Dezember werden zunächst Gregory Crane, Stella Dee, Maryam Foradi, Monica Lent und Maria Moritz von der Universität Leipzig über eine neue Anwendung zum Erlernen historischer Sprachen berichten, die im Rahmen des Open Philology Project entwickelt wird (3.12). Zwei Wochen später berichten dann Agnes Thomas, Alexander Recht und Karen Schwane der Universität zu Köln über das Hellespont-Project, in dem mit den beiden Objektdatenbanken Arachne und Perseus archäologische und philologische Daten auf der Basis des CIDOC Conceptual Reference Model integriert werden.

Im Anschluss an jede Veranstaltung besteht bei einem Glas Wein die Möglichkeit, mit den Referenten eingehender über die vorgestellten Methoden und Anwendungen zu diskutieren.

DL

■ **Digital Classicist Seminar Berlin 2013**, zweiwöchentlich dienstags im Topoi-Haus Mitte. Alle Termine und Referenten unter: [→ www.topoi.org/event/21158/](http://www.topoi.org/event/21158/)

TERMINE

Topoi-Termine im Überblick, detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise im Topoi-Kalender [→ topoi.org/calendar/](http://topoi.org/calendar/).

3. und 17. Dez. 2013 | 18:00 Uhr
Digital Classicist Seminar Berlin 2013
Vorträge im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6). [→ topoi.org/event/21158/](http://topoi.org/event/21158/)

3. / 10. / 17. Dez. 2013 | 18:15 Uhr
Fourth Dahlem Seminar for the History of Ancient Sciences. Vortragsreihe im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18). [→ topoi.org/event/21197/](http://topoi.org/event/21197/)

3. Dez. 2013 | 19:00 Uhr
Key Topic Transformation lädt ein:
Georg Toepfer: Transformationen der Antike im SFB 644 – Ein Bericht. Vortrag im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18). [→ topoi.org/event/22410/](http://topoi.org/event/22410/)

4. und 11. Dez. 2013 | 18:15 Uhr
Landscape Archeology and Architecture (LAA) zu Gast.... Vortragsreihe im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18). [→ topoi.org/event/21459/](http://topoi.org/event/21459/)

5. Dez. 2013 | 16:00 Uhr
Topoi-Mitgliederversammlung und anschließend Weihnachtsfeier des Clusters im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18). [→ topoi.org/event/14708/](http://topoi.org/event/14708/)

6. Dez. 2013 | 15:00 Uhr
Kolloquium Oikonomia/Ökonomie im Institut für Kulturwissenschaften der HU Berlin (Raum 4.03, Georgenstr. 47). [→ topoi.org/event/21281/](http://topoi.org/event/21281/)

12. bis 14. Dez. 2013
Seemacht und Seeherrschaft in der Antike
Tagung im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18). [→ topoi.org/event/21183/](http://topoi.org/event/21183/)

12. Dez. 2013 | 16:00 Uhr
Marcello A. Mannino: Prehistoric Origins for the Place Name Cetaria. Vortrag im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6). [→ topoi.org/event/22303/](http://topoi.org/event/22303/)

13. bis 14. Dez. 2013
Symposium: Galläa, die Dekapolis und Josephus. Theologische Fakultät der HU Berlin (Burgstr. 26). [→ topoi.org/event/22488/](http://topoi.org/event/22488/)

16. Dez. 2013 | 16:00 Uhr
Languages and Knowledge in Plato
Workshop der Forschergruppe D-3 Theoretical Concepts of Space im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6). [→ topoi.org/event/22360/](http://topoi.org/event/22360/)

17. bis 19. Dez. 2013
The Enochic Chronotope Konferenz im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18). [→ topoi.org/event/15824/](http://topoi.org/event/15824/)

Auf den Spuren von B-2: Topoi-Betriebsausflug nach Seddin (Prignitz)

Der Betriebsausflug einer kleinen Delegation von Topoi-MitarbeiterInnen aus HU und FU begann an einem kühlen, grauen und regnerischen Septembervormorgen im Berliner Berufsverkehr. Ziel der Reise war das Königsgrab von Seddin, ein in die ausgehende Bronzezeit datierendes Hügelgrab von außergewöhnlicher Größe. Bereits im Jahre 1899 wurde hier eine Grabkammer mit reichen Beigaben entdeckt. Im Rahmen des Topoi-Projekts »Rituallandschaft im Umfeld des Königsgrabs von Seddin« der Forschergruppe B-2 finden hier nun wieder archäologische Untersuchungen statt. Diese sollen vor allem Fragen zu Aufbau und Konstruktion des Hügels klären.

Kaum hatten wir die Prignitz erreicht, verzogen sich die Regenwolken, und in Seddin eingetroffen zeigte sich auch die Sonne am Himmel. Damit hatten wir also beste Bedingungen und ein freundliches Ambiente für unsere Exkursion. Zu Fuß ging es auf und um den Hügel und wer wollte, konnte sich auch in die enge Grabkammer zwängen.

Die Ergebnisse der Grabungen waren im offenen Schnitt gut zu erkennen: Auf zwei unterschiedlichen Niveaus innerhalb der Hügel-

aufschüttung wurden Pflasterungen aus Feldsteinen angetroffen, deren Bezug zueinander noch ungeklärt ist. Allerdings deutet dieser Befund an, dass der Hügel einst gänzlich mit Steinen bedeckt war und somit dem Betrachter ein besonders eindrucksvolles Bild bot.

Neben dem Königsgrab besitzt die Prignitz zahlreiche weitere archäologische Fundstellen, die einen Besuch lohnen. Zu einigen von ihnen führte uns eine kleine Offroad-Tour, die wie die Hügelbesichtigung in Begleitung und unter sachkundiger Führung von Herrn Richter von



Mit Grabungsleiterin Andrea Moser und Denkmalpfleger Kay Richter am Grabungsschnitt, Foto: Zischow

der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises stattfand: Wir besuchten ein im Wald verborgenes Hügelgräberfeld sowie den Teufelsberg, eine kleine Erhebung, die bemerkenswerte bronzezeitliche Steinsetzungen und Bestattungen aufweist. Zum Abschluss ging es zur sogenannten Schwedenschanze. Diese mehr-periodige Befestigungsanlage, die ihren Ursprung ebenfalls in der Bronzezeit hat, liegt malerisch im Buchenwald auf einem Geländesporn über dem Tal der Dömnitz.

Schließlich erreichten wir das Stadt- und Regionalmuseum Perleberg, das der Bürgermeister Herr Fischer trotz Umbaus für uns öffnete. Er übernahm auch gleich die Führung und präsentierte uns nicht nur mit viel Elan die neu gestaltete Archäologieausstellung, sondern erzählte auch manch Interessantes aus Vergangenheit und Gegenwart der Stadt.

AZ

- Mehr zu den Topoi-Forschungen in Seddin:
→ topoi.org/project/b-2-5/
→ fu-berlin.de/campusleben/forschen/2013/131028_Seddin/

D-4 Conference: The Enochic Chronotope

Comprehending Immaterial Causes and Physical Space: an Apocryphal Discourse

Apocalyptic writings attributed to God's amanuensis Enoch, a scribe and a visionary born seven generations after Adam, are unique examples of apocryphal literature. Claiming to be composed in Heaven by a mortal man standing before God, they aim at revealing the divine mystery of Creation. Being perceived as a glimpse of God's wisdom, illuminating and enlightening the initiated about the architecture of the Universe, Enoch's report of his heavenly journey is attested in a variety of languages and enjoyed widespread popularity, crossing linguistic, regional, and religious boundaries, employing different scripts and alphabets. The significance of these texts have never been fully evaluated, and this international conference, organised as part of the research group D-4 Immaterial Causes and Physical Space, will be the first attempt to make a comprehensive assessment of the entire Enoch corpus.

The «heavenly writings» of Enoch offer a definitive model of ancient cosmic geography. Presented in these texts are proto-scientific concepts related to the origins of matter, as well as the emergence of space and time, reflecting ancient philosophy and metaphysics. Enoch's journey takes us through all the levels of Heaven, with descriptions of luminaries and their movements, along with the celestial bureaucracy and how earthly life below is affected by what transpires in the above. The books of Enoch comprise a text corpus which has traveled through space and time, a journey reflected in the rich embroidery of motifs, with best known versions being in Ethiopic (1 Enoch), Slavonic (2 Enoch) and Hebrew (3 Enoch), each with its own character.

The speakers address a range of questions. Stone provocatively asks how the author(s) of the

Books of Enoch viewed the visionary's «state of being». Schäfer assesses the intricate relationship between biblical and para-biblical Enochic traditions, while Himmelfarb sees 3 Enoch as a «tour genre», extending to the ends of the earth. Boyarin explores the penetration of Enoch motifs into the Babylonian Talmud, while Adler discusses the «domestication» of Enoch within Christian chronographic traditions. Boccaccini sees early Christian motifs as reflecting Enoch's origins as a Sectarian esoteric work, joined by Fröhlich on the visionary's apocryphal background. Alexander is interested in the «paraphernalia» of the cosmos and the problems of motion and time, while Tigchelaar speculates about how much 1 Enoch reflects known geography. Geller discusses celestial cosmography in 2 Enoch, while Orlov equates creation motifs in 2 Enoch with astral motion.

Several contributors will assess Enoch against the background of other Near Eastern cultural traditions: Raggetti compares Idris (Enoch) to Hermes in Arabic sources, Pavlovich examines Watchers narratives in Enoch with Islamic counterparts, and Rudolf finds rare traces of Enoch in Syriac. Stuckenbruck presents new Ethiopic manuscripts from the astronomical book of 1 Enoch, while Böttrich and Hagen discuss an alleged Coptic version of 2 Enoch. Selz, Annus and Johnson all take up an arguably controversial view of Enoch within Mesopotamian tradition. Bhayro argues for an Iranian origin of Enochic concepts.

FBG

- Conference, The Enochic Chronotope
December 17–19, 2013, Topoi Building Dahlem
→ topoi.org/event/15824/



Enoch's ascension to Heaven (Ethiopic manuscript),
Foto: Ewa Balicka-Witakowska

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde
des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 06/02.12.2013

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel

Beiträge: Nina Dietzemann (ND), Nicola Geadicke (NG), Florentina Badalanova Geller (FBG), Undine Lieberwirth (UL), Daniel Knitter (DK), Dominik Lukas (DL), Ursule Müller (UM), Birgit Nennstiel (BN), Stephanie Schabow (StSch), Janika Urig (JU), Arianna Zischow (AZ)